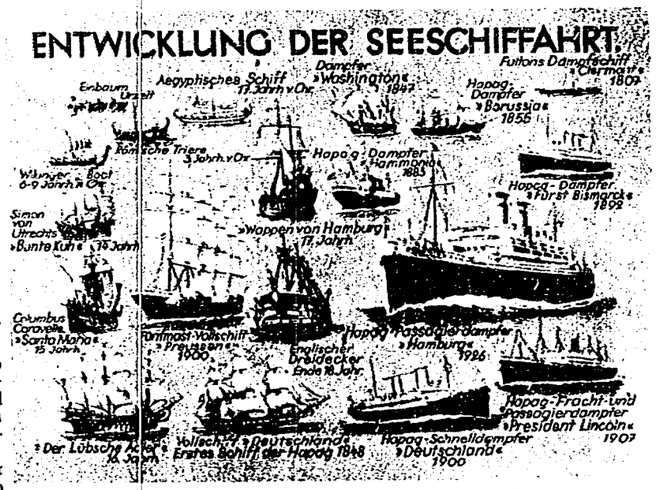
In Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen“ sagt der Priester zu Hero:

Sammlung? Mein Kind, sprach das der Zufall blos?
Wie oder fühltest du des Wortes Inhalt?
Du hast genannt den mächt'gen Weltenhebel,
Der alles Große tausendfach erhöht,
Und selbst das Kleine näher rückt den Sternen.
Des Helden Tat, des Sängers heilig Lied,
Des Sehers Schau'n, der Gottheit Spur und Walten,
Die Sammlung hat's getan und hat's erkannt.
Und die Zerstreuung nur verkennt's und spottet.“

Daß wir aus der Zerstreuung, in die unseres Lebens äußere Not uns führt, den Weg zurückfinden zu Stunden der inneren Sammlung, daß wir dann aus ewigen Quellen neue Kraft schöpfen für unsern schweren Alltag — das ist's, was uns Frauen not tut, einer jeden für die eigene Seele und für die Arbeit an den Seelen, die ihr anvertraut sind.



★

Fabeln

Wie man zu einem Namen kommt

Zu einer Zeit, als noch nicht alle Vögel einen Namen hatten, genoß ein Vogel die Liebe eines allerliebsten Vogelfräuleins, das tief versteckt im Walde lebte.

Eines Tages meinte er zu seiner Geliebten: „Ich sagte dir wohl schon, daß ich auch einen guten Freund besitze. Den mußt du kennen lernen! Ein lieber Kerl! Er wird dir gefallen!“

„Bitte“, zwitscherte das Vogelfräulein.

Die neue Bekanntschaft wurde bald gemacht und schlug sogleich hohe Flammen. Die Folge war, daß der neue Liebhaber täglich eine Stunde früher als der alte kam und diesem die besten Liebesbissen vorwegnahm.

Eines Tages waren die Nester der „Neu-Freunde“ leer. Der alte Liebhaber wurde melancholisch, setzte sich auf die Spitze der höchsten Tanne und sann dem Wandel alles Irdischen nach. Ein Dompfaff kam, tröstete ihn und taufte ihn auf den Namen „Gimpel“.

*

Efeu und Eiche

„Willst du mir ein wenig zu meinem Emporkommen behilflich sein?“ meinte der Efeu zur Eiche.

„Meinetwegen“, sagte der Baum.

Als aber die Saugwurzeln der Kletterpflanze den Stamm des Baumes mit einem dichten Netz umsponnen hatten und der Eichstamm bat, ihm doch die nötige Luft und das nötige Licht zu lassen, da er sonst ersticken müsse, rief der Efeu empört: „Es ist weit gekommen! Du verlangst also, daß ich meinen ureigensten Lebensinteressen zuwiderhandle — nur dir zuliebe? Wie kannst du mir nur ein solches Ansinnen stellen?“

★

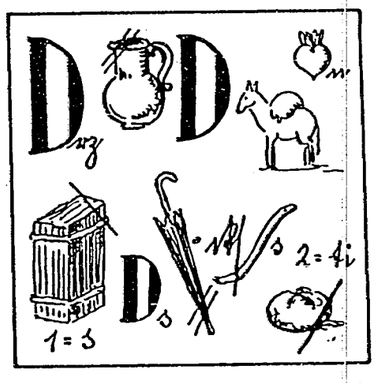
Für die Küche

Gedämpfte Gurken

Zutaten: 4—6 Gurken, 30 g Butter, 1 Maggi's Fleischbrühwürfel (in gut ¼ Liter kochendem Wasser auflösen), 2 Eßlöffel Mehl, 1 Eßlöffel Zucker, 1 Eßlöffel Essig, Salz, Pfeffer. Zubereitung: Man schält die Gurken, halbiert sie, befreit sie von den Kernen und schneidet sie in Stücke. Die Butter läßt man in der Kasserolle zergehen, dünstet darin das Mehl hellgelb an, rührt mit der Fleischbrühe eine glatte Soße, gibt die Gurkenstücke hinein, fügt Salz, Pfeffer, Zucker und Essig hinzu und läßt auf kleinem Feuer garkochen.

Rätsel und Humor

Bilderrätsel



Rätsel

Das erste webt fleißiger Frauen Hand,
Das zweite ist als Nahrungsmittel bekannt,
Vereint ist's ein Berg im Sachsenland.

Berühmte Frauen

Lady Hamilton — Ninon de Lenclos — Katharina II. — Lucretia Borgia — Eugenie — Prinzessin Amalie von Preußen

Vorstehende Namen sind seitlich so zu verschieden, daß eine senkrechte Buchstabenreihe entsteht, die, von oben nach unten gelesen, den Namen der Geliebten eines bayrischen Königs ergibt.

Leistenrätsel

A		A		A		A		A
B		D		E		E		E
E		G		G		G		I
I		I		I		I		I
K	L	L	M	M	M	N	N	N
N		N		N		N		N
O		R		R		S		S
S		S		T		T		T
T		T		T		U		U

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die mittelste wagerechte Reihe einen italienischen Staatsmann nennt. Die senkrechten Reihen bedeuten: 1. Lehrbuch, 2. Gehilfe, 3. Musikinstrument, 4. Ränkeschmied, 5. deutsche Universitätsstadt.

Gegensätze

Höhe — Festland — Sieg — Nacht — Westen — Zwerg — Flut — Berg — Lob — Neffe

Zu diesen Wörtern sind die Gegensätze zu suchen, deren Anfangsbuchstaben — bei richtiger Lösung — einen berühmten italienischen Maler nennen. F. v. W.

Lösungen:

Besuchskartenrätsel: Opernsängerin

Verantwortl. Schriftleitung von Ernst Pfeiffer
Offsetrotationsdruck und Verlag von
Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Ein böser Bericht

Der Bühnenverein des Städchens hat Ball. Damit die Sache auch gehörig in die Zeitung kommt, wird auch der Redakteur des Stadtblattes eingeladen. Er sieht die geschminkten Gesichter und schreibt: „Ein wahrhaft exotisches Fest, so viele — ‚Farbige‘ waren da.“

Noch schlimmer

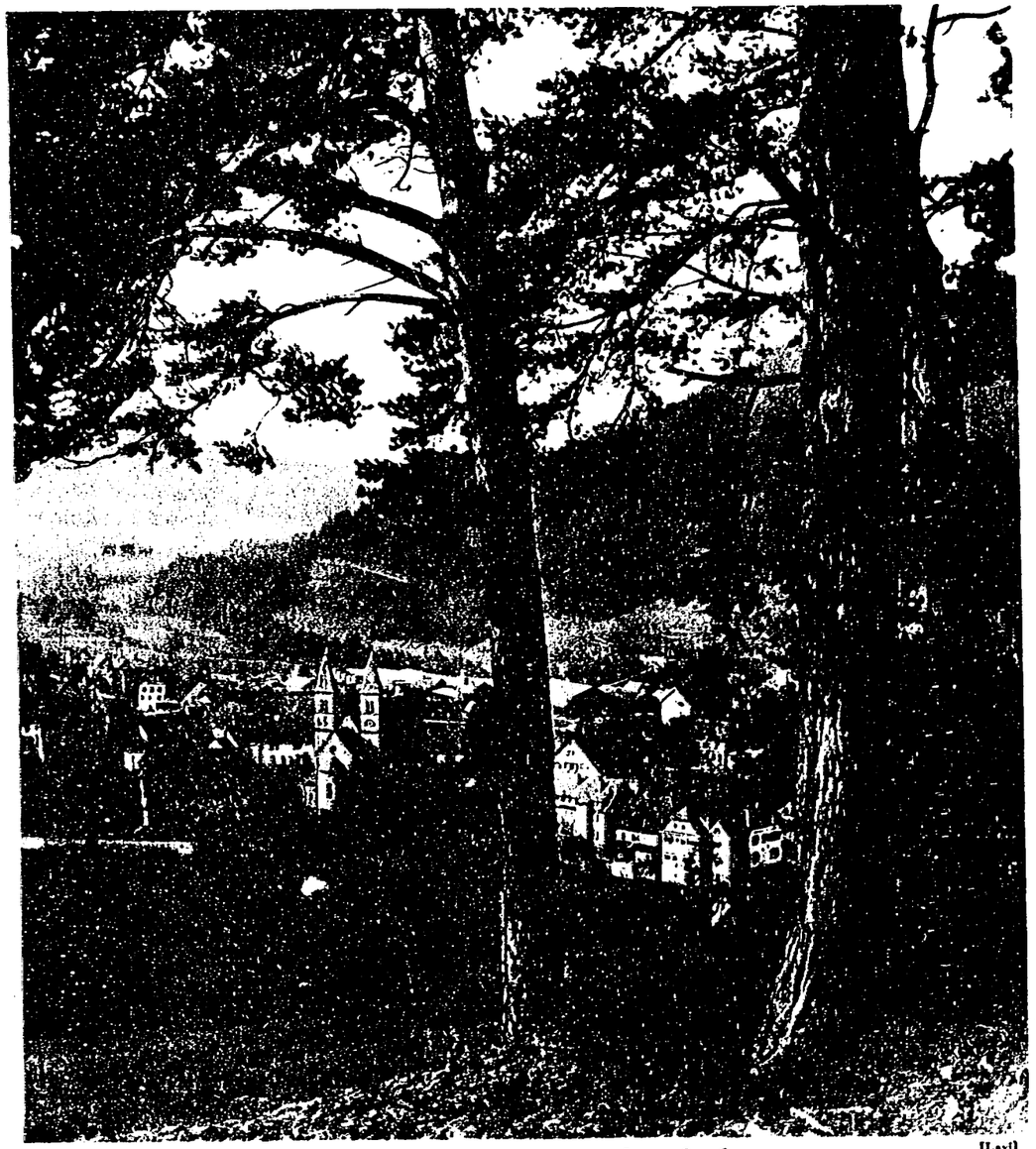
A. (zu einem Bekannten): „Die Primadonna am Theater singt aber nicht mehr so gut wie vor drei Jahren.“

B.: „Das stimmt. Es muß doch schlimm für eine Sängerin ein, wenn sie merkt, daß ihre Stimme abnimmt.“

A.: „Und noch schlimmer, wenn sie's nicht merkt.“

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

NR. 26 — Beilage zum „Schwedter Tageblatt“ — 1928



[Laxi]

In der Sommerfrische
Klosterreichenbach